



Ausgabe

12/2023

01/2024

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde

www.paulus-lichterfelde.de



Licht

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

In den zwei dunkelsten Monaten setzen wir mit diesem Paulusbrief ein Gegengewicht: Es geht ums Licht, das besonders dann wirkt, wenn im Drumherum viel Dunkelheit herrscht. Dieser Gegensatz ist allgegenwärtig: er beschäftigt schon biblische Erzählungen, spielt aber genauso eine Rolle, wenn wir in diesen Wochen im Kerzenschein sitzen.

Zugleich laden die Adventszeit und Weihnachten dazu ein, selbst zum Licht für andere zu werden: Wir können das mit kleinen Aufmerksamkeiten zeigen oder mit einem Gruß bei jemandem, der es braucht.

Auch die Spendenaktionen, die in diesem Paulusbrief beschrieben werden, laden dazu ein: Lasst uns Licht in die Welt bringen!

Ihre Paulusbrief-Redaktion



Wir wünschen eine schöne Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2024!

Das Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Monatsspruch	3
GKR-Bericht	4
Gottesdienste	16
Thema	
An einem Anfang ...	5
Was ist Licht	6
Licht ist Leben	7
Brich an du schönes Morgenlicht	8
Aus der Gemeinde	
Kita Hindenburgdamm	9
Gottesdienste zu Weihnachten	10
Horst Müller wird 90 Jahre	11
Nachruf Susanne Herdyanto	12
Resonanz Erntedankfest	13
Termine	23
Gruppentermine	24
Musik bei Paulus	
Benefiz-Weihnachtskonzert	18
ONAIR-Konzert	19
Adventskalender aus Orgeln	19
Weihnachtskonzert	32
Senioren	
Eine Wunderkerze für jeden Tag	14
Dies + Das	
Frauenhaus Bora	12
Aktion Wärmewinter	12
Brot für die Welt	19
Der Umwelt zu Liebe	21
Winterhilfe für Charkiw	20
Shoa-Gedenkgottesdienst	20
Amtshandlungen	22
Freud und Leid Ehrengestaltungen	
Unsere Kontakte	30
Unsere Spendenkonten	31

Zwischen den Jahren – Zwischen Monatsspruch und Jahreslosung

Mit der Geburt eines Kindes wird immer auch ein Stück Zukunft geboren. Vielleicht heißt es deshalb, man „erwartet“ ein Kind. Und irgendwie warten gefühlt alle ringsum auf so ein noch ungeborenes Kind. Müssen warten – denn die Zukunft kann man nicht beschleunigen. Sie kommt, tritt ein und geschieht, wenn die Gegenwart verstrichen ist.

In Jerusalem wartete vor etwas über 2000 Jahren Simeon. Er wartete auch auf beides: Auf Zukunftsperspektiven für sein Land und auf das Kind, mit dem diese Zukunft anbrechen sollte. Jede Geburt verändert die Geschichte einer Familie. Als Simeon den kleinen Jesus in den Armen hält, spürt er, dass sich mit diesem Kind die Menschheitsgeschichte verändern wird. Deshalb spricht er laut aus, was als Monatsspruch für den Dezember ausgewählt wurde:

„Meine Augen haben Deinen Heiland gesehen, das Heil, das Du bereitet hast vor allen Völkern.“ (Lk 2,30-31).

Simeon sieht mit eigenen Augen, dass es weitergehen wird. Wir stehen am Ende des Jahres 2023 – und dieses Ende wirft noch einmal so viele Fragen nach der Zukunft auf. Der Monatsspruch stellt sich allen Zweifeln und dunklen Vorahnungen entgegen. Die Zukunft liegt bereits im Jetzt. Vielleicht viel zu klein und verborgen, so dass wir es für wirkungslos halten. Aber eben doch schon da, so wie das Kind in Simeons Armen liegt. Dass es dort liegt, dass er in diesem kleinen Jesus bereits die Zukunft erkennt, ist mit seinem eigenen Handeln verbunden. Simeon hat gewartet,



Foto: Klaus Böse

sich dann aber auf den Weg zum Tempel gemacht. Simeon stand zwischen Verheißung und Erfüllung.

Wir stehen zwischen altem und neuen Jahr, zwischen Monatsspruch und Jahreslosung und damit zwischen Zuspruch und Aufforderung: *„Alles, was ihr tut, soll in Liebe geschehen!“* (1. Kor 16,14).

Alles. Und was, wenn es nicht gelingt? Die Überforderung scheint vorprogrammiert. Es hilft, wenn man sich die Bedeutung der hier gemeinten Liebe vor Augen hält: Agape steht im griechischen Text. Diese Sprachwelt kannte drei Formen der Liebe. Eros, die Liebe, die uns mitreißt und für einen anderen Menschen brennen lässt. Philia, eine Form der Liebe, die eher innige Hingabe meint. Zum Beispiel die der Philosophen, die die Weisheit lieben. Agape ist die gemäßigte Liebe. Eine grundsätzliche Sympathie. *„Alles, was ihr tut, soll in grundsätzlicher Sympathie geschehen.“* Das klingt schaffbar und bleibt trotzdem eine nicht zu unterschätzende Herausforderung. Es bedeutet bewusste Verlangsamung im Urteil gegenüber denen, die

mir begegnen. Es bedeutet Ehrlichkeit, wenn sich anstatt Sympathie vielmehr Antipathie in mir breit machen will. Es bedeutet, das Gegenüber anders sein zu lassen, aber auch bei mir selbst bleiben zu dürfen.

Damit wird aus einer Jahreslosung, die sich auf den ersten Blick nützlich für die anderen liest, eine Jahreslosung, die allen Beteiligten zugutekommt. 2024 – zwischen Zuspruch und Herausforderung. Das wünsche ich Ihnen für das neue Jahr, verbunden mit Gottes Segen.

Ihre Pfarrerin Rebekka Luther

Schließzeiten



Die Küsterei schließt

vom 22.12.2023 bis 01.01.2024,
erster Öffnungstag Dienstag, 02.01.2024

Das Antiquariat

vom 14.12.2023 bis 09.01.2024,
erster Öffnungstag: Mittwoch, 10.01.2024

Der Paulus-Markt

vom 20.12.2023 bis 05.01.2024
erster Öffnungstag: Montag, 08.01.2024

GKR-Bericht

In der November-Sitzung haben wir uns zunächst mit Gemeinde- und Personalangelegenheiten beschäftigt.

Ein wichtiger Punkt war die Planung der **Gottesdienste im Advent und Andachten** im Rahmen der „**Heiligen Nächte**“.

Näheres entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit unserer Homepage und den Aushängen in den Schaukästen.

Der **Kollektenplan** für das Jahr 2024 wurde beschlossen.

Wir gedachten Susanne Herdyantos.

Der vorläufigen **Kalkulation der Sommerreise Jugend 2024** wurde zugestimmt. Wir freuen uns, dass wieder viele Jugendliche, auch aus anderen Gemeinden, daran teilnehmen werden.

Die Überlegungen zur Bestuhlung der Dorfkirche konnten beendet und somit die Bestellung der Stühle veranlasst werden.

Sie werden relativ leicht und stapelbar sein, so dass eine teilweise variable Nutzung des Kirchraums möglich wird.

Weiter beschäftigt uns die **Sanierung unserer Kita am Hindenburgdamm**. Es wird weit mehr zu ersetzen, zu renovieren und anzuschaffen sein, als angenommen. Der Kostenaufwand ist immens und wir hoffen auf Zuschüsse des Kirchenkreises und Gelder aus den entsprechenden Fördertöpfen verschiedener Organisationen, wie z. B. „Auf die Plätze, Kitas los“.

Wir haben noch einmal deutlich gemacht, dass für Beisetzungen auf unserem Dorfkirchhof die Friedhofsverwaltung Lankwitz und Luther zuständig ist, jedoch in deren Aufgabenbereich fällt nicht die Grabpflege. Diese ist allein Sache der jeweils Nutzungsberechtigten.

Beate Michaelis

An einem Anfang... – durch“lichtete“ biblische Anfänge

Und Gott sprach:
„Es werde Licht...“ (1. Mose 1,3)

Mit diesen Worten beginnt Gott sein Schöpfungswerk. Mit diesen Worten beginnt Gottes Handeln im 1. Testament der Bibel überhaupt.

Es gibt noch keine Pflanze, keine Tiere, erst recht keine Menschen.

Erst einmal ist Gott damit beschäftigt, Finsternis und Licht zu trennen.

Darauf verwendet er den ganzen ersten Schöpfungstag.

Am vierten Tag der Schöpfung ordnet Gott die Gestirne des Himmels. Sonne, Mond und Sterne sollen hinfort über Tag und Nacht regieren. Indem das erste Testament Gott als den Schöpfer als auch der Himmelslichter beschreibt, grenzt es sich von der damals üblichen Vorstellung ab, die Gestirne selbst seien Götter. Hier sind sie Gottes Schöpfung.

Auch im weiteren Verlauf kommt das 1. Testament der Bibel immer wieder auf den Gegensatz von Licht und Finsternis zu sprechen. Dabei werden Licht und Finsternis auch dafür verwendet, Lebenssituationen oder Gemütszustände von Menschen zu beschreiben (siehe z.B. Ps 18,29).

Im 2. Testament der Bibel greift besonders das Johannes-Evangelium den Erzählstrang der Schöpfungsgeschichte wieder auf. Auch Johannes beschreibt im ersten Kapitel, was „am Anfang“ war, um dann weiter aus dem Leben Jesu zu erzählen. Zunächst aber lehnt sich der sogenannte Johannes-Prolog im ersten Kapitel dicht an die Schöpfungsgeschichte an:



foto: pixabay

Auch hier spielt die Trennung von Licht und Finsternis eine entscheidende Rolle. Und es dürfte kein Zufall sein, dass Johannes in seinem Prolog siebenmal das Wort „Licht“ verwendet. Auch dies ist als Anlehnung an die sieben Schöpfungstage im 1. Testament zu verstehen. Zugleich will Johannes deutlich machen: In Jesus kommt die Trennung von Licht und Finsternis, die bereits in der Schöpfung angelegt ist, zu seinem Abschluss: Mehr Licht als in Jesus zu finden ist, geht nicht! Dies wird unterstrichen, wenn Jesus im Johannes-Evangelium selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis.“ (Joh 8,12)

Im Evangelium des Johannes ersetzt der Prolog die Geschichten, die in anderen Evangelien von der Geburt Jesu erzählen. Auch der Johannes-Prolog ist aber als große Einladung an uns zu verstehen, sich dem Licht in Jesus Christus hinzugeben. Der Prolog wird daher Jahr für Jahr am 1. Weihnachtsfeiertag im Gottesdienst gelesen.

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Was ist Licht?

Ist Licht die Abwesenheit von Dunkelheit? Licht ist schwer begreifbar und war früher schwer messbar. Euklid und Pythagoras scheiterten daran, weitaus später profitierten Forscher von dem Fortschritt der Technik.

Wir können Licht aber sehen und spüren. Das nicht sichtbare ultraviolette Spektrum (100 nm bis 380 nm Wellenlänge) beschert uns ungeschützt einen Sonnenbrand, aber auch einen guten Ertrag für die Solaranlage am Balkon oder auf dem Dach. In längeren Wellen kommt das sichtbare Licht: das Tageslicht. Fächert man es mit Hilfe eines Glasprismas auf oder betrachtet man einen Regenbogen, so erkennt man, dass es aus zahlreichen Einzelfarben zusammengesetzt ist.

Die nicht-sichtbare infrarote Strahlung (Wellenlänge über 780 nm) verwendet man z.B. in Sauna- oder Wärmelampen.

Licht beeinflusst uns unterbewusst, auch weil es unseren Biorhythmus maßgeblich vorgibt. Die Winterdepression betrifft nicht nur den hohen Norden – wo die Sonne ein halbes Jahr nicht scheint –, sie ist weltweit nachweisbar.

Gehen Sie doch einmal mit offenen Augen durch den Supermarkt: Ist Ihnen dabei

einmal aufgefallen, dass dort ganz unterschiedliche Lichttemperaturen eingesetzt werden, um uns Kunden die Ware möglichst vorteilhaft zu präsentieren?

„Warmes Licht“ verwendet man eher bei Fleisch, Obst, Gemüse und Thunfisch; „kaltes Licht“ eher bei Scholle und anderen weißfleischigen Fischen. Die Lebensmittel werden nicht besser, wirken aber frischer.

Aber Licht hat auch Schattenseiten und kann gerade in Natur und Umwelt für Probleme sorgen: Lichtsmog verhindert nicht nur den Blick auf den Nachthimmel, sondern stört auch den Vogelzug und nachtaktive Insekten durch künstliche Beleuchtung.

Persönlich finde ich einen solchen Nachthimmel jedoch sehr eindrücklich, wenn man die Gelegenheit hat, außerhalb der Großstadt die Weite zu betrachten.

Nun steht die Adventszeit bevor, in der viele Menschen ihre Gärten, Häuser oder Fenster mit zusätzlichen Lichtern schmücken. An dieser Stelle hat Licht auch ein verbindendes Element. So steht es (möglicherweise) für unser aller Hoffnung auf etwas Frieden und Ruhe im Alltag und in der Welt.

Simon Fiebig

Im November 2017 rief die Organisation den **Internationalen Tag des Lichts** aus, der seit 2018 **jährlich am 16. Mai** begangen wird.

Ziel des Aktionstages ist die Würdigung des Lichts und seiner Rolle in Wissenschaft, Kultur und Kunst, Bildung und nachhaltiger Entwicklung sowie in so unterschiedlichen Bereichen wie Medizin,

Kommunikation und Energie. Dadurch, dass das Thema Licht so breit gefächert ist, wird es verschiedenen Bereichen der Gesellschaft weltweit ermöglicht sich an Aktivitäten zu beteiligen und so zum Erreichen der Ziele der UNESCO – Bildung, Gleichheit und Frieden – beizutragen.

Wikipedia

Licht ist Leben

– jetzt in der dunklen Jahreszeit gewinnt diese Aussage eine zusätzliche Bedeutung. Die wenigen hellen Stunden nehmen stetig ab und wir versuchen, die Dunkelheit mit Kerzen und künstlicher Beleuchtung auszusperren. In Erwartung des Weihnachtsfestes werden Straßen, Geschäfte, Wohnungen mit allerlei Glitzer und Lichterketten erhellt. Sie vermitteln Wärme, Wohlbefinden, Sicherheit.

Lange vor unserer Zeitrechnung war das völlig anders. Die einzigen Lichtquellen waren die Gestirne. Der Tagesablauf richtete sich ausschließlich nach Tag- und Nachtwechsel. Erst die Entdeckung des Feuers, die Erkenntnis, aus bestimmten Steinen Funken zu schlagen und Flammen zu entfachen, bedeutete eine enorme Umwälzung für das Leben der Menschen. Sie verehrten das Feuer als Geschenk der Götter, ja, durch das Prasseln und Zischen der Flammen als einen ihrer Sitze darin. Es wurde bewacht, durfte nicht erlöschen. Zum ersten Mal erlebten sie Wärme, Schutz vor Feinden, konnten ihre Mahlzeiten besser zubereiten.

Das Entzünden von Fackeln, Holzspänen, Kerzen brachte eine weitere Entwicklung, Licht zu nutzen und nicht mehr nur auf Tageslicht angewiesen zu sein.

Heute ist es uns ganz selbstverständlich, jederzeit Licht zur Verfügung zu haben. Elektrizität steht jederzeit zur Nutzung bereit, nichts hält davon ab, die Nacht zum Tag zu machen. Das Wort „Lichtverschmutzung“ bezeichnet diese permanente Bereitschaft, vor der Chronosmediziner warnen. Eine Entwicklung, die sich nicht aufhalten lässt, aber den Biorhythmus von



Foto: pixabay

Mensch, Tier, Pflanzen aus dem Gleichgewicht bringen kann. Je nach Situation also kann Licht ebenso wie Dunkelheit Gefahr oder Schutz bedeuten. Jedem Menschen wird das vertraut sein.

In wenigen Tagen feiern Christen die Geburt Jesu als „das Licht, das in die Welt kommt“. In anderen Kulturen ist es die Wintersonnenwende, die die Rückkehr des Lichts markiert.

Freuen wir uns auf die länger und heller werdenden Tage und nehmen wir die Dunkelheit als natürlichen Begleiter des Lichts. Beide existieren nur zusammen.

Angelika Oden



Offene Kirche

**Jeden Mittwoch
von 17.00 Uhr
bis 18.30 Uhr**
ist die Pauluskirche zur stillen Einkehr geöffnet mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

Brich an, du schönes Morgenlicht

„Lied des Monats“ in 2024

Das Thema des Lichts zieht sich durch die ganze Bibel: von der Erschaffung des Lichts am ersten Schöpfungstag (Gen. 1, 3) über Jesus Christus, das Licht der Welt (Joh. 8, 12), bis zum himmlischen Jerusalem, das kein Sonnenlicht mehr braucht, weil Gott selbst sein Licht ist (Offb. 21, 23).

Und so wird das Licht mit seinen verschiedenen Metaphern auch in zahlreichen Liedern des Evangelischen Gesangbuchs thematisiert. Vor allem die Lieder zu Advent, Weihnachten und Epiphania enthalten eine Fülle an Licht-Metaphern, die teils direkt aus der Bibel stammen, teils freie Dichtung sind. Jesus, das Kind in der Krippe, ist der Morgenstern (EG 19), das schöne Morgenlicht (EG 33), die rechte Freudensonn (EG 1). In seinem berühmten Adventslied kleidet Jochen Klepper die Zeit unmittelbar vor der Ankunft des verheißenen Messias in die Metapher vom anbrechenden Tag: „Die Nacht ist vordgedrungen, der Tag ist nicht mehr fern. So sei nun Lob gesungen dem hellen Morgenstern.“

Jesus, das große Licht (EG 20), hat die Kraft, die Finsternis in den Herzen der Menschen zu durchdringen und zu vertreiben. So finden wir in dem alten englischen Adventslied „O komm, o komm, du Morgenstern“ die Bitte „Vertreib das Dunkel unsrer Nacht durch deines klaren Lichtes Pracht.“ Und in dem berühmten alten Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ heißt es über das „kleine Blümelein“ in der Krippe: „...mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis.“

Noch zentraler ist das Licht in den Liedern zu Epiphania, dem Erscheinungsfest, bei dem die Bedeutung der Menschwerdung Gottes im Mittelpunkt steht. Fast jedes dieser Lieder enthält bereits in der ersten Verszeile eine Licht-Metapher:

Der Morgenstern ist aufgedrungen (EG 69),
Wie schön leuchtet der Morgenstern (EG 70),
O Jesu Christe, wahres Licht (EG 72).

Unabhängig vom geistlichen Inhalt muss die Wirkung all dieser Licht-Lieder in der Zeit ihrer Entstehung enorm gewesen sein. Die meisten von ihnen stammen aus dem 16. und 17. Jahrhundert, als die Menschen besonders im Winter im wahrsten Sinne des Wortes im Dunkeln lebten. Das Flackern einer Kerze oder der schwache Schein einer Gaslampe muss für sie von unschätzbarem Wert gewesen sein. Aber auch in der heutigen Zeit erwärmen die lichterfüllten Lieder jedes Jahr aufs Neue unsere Herzen, gerade in einer Welt, die immer dunkler zu werden scheint.

Dr. Cordelia Miller

Der **Bläserkreis** spielt
an jedem Dienstag im Advent
zwischen 19.00 und 19.30 Uhr
Advents- und Weihnachtslieder
im Freien unter der Linde
vor der Kita Hindenburgdamm

Advent – eine besondere Zeit in der Kita

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Das Licht spielt in der dunklen Jahreszeit eine besondere Rolle. Im November leuchten die Laternen beim St. Martin-Fest und im Advent sind es die Kerzen des Adventskranzes und der beleuchtete Weihnachtsbaum zu Weihnachten, die die Kinder zum Staunen bringen.

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Kitajahres, in der wir uns auf das bevorstehende Weihnachtsfest freuen und vorbereiten. In unserer evangelischen Paulus-Kita Hlindenburgdamm möchten wir den Kindern vermitteln, dass Weihnachten ein Fest der Hoffnung, des Friedens, der Freude und der Liebe ist.

Wir beginnen die Adventszeit mit dem Entzünden der ersten Kerze des Adventskranzes. Dabei erzählen wir die Geschichte des Adventskranzes und erklären den Kindern, wofür die Farben und die Kerzen stehen.

Wir haben auch einen Adventskalender, um die Tage bis Weihnachten herunterzuzählen. Hinter jedem Türchen verbirgt sich ein kleines Geschenk, ein Bild oder eine Geschichte, die mit Weihnachten in Verbindung steht. Die Kinder öffnen jeden Tag ein Türchen und erfahren so mehr über die Bedeutung der Adventszeit. Wir lesen den Kindern Advents- und Weihnachtsgeschichten vor, die von der Geburt Jesu erzählen. Dies ist eine Gelegenheit, die Bedeutung von Weihnachten zu verdeutlichen.



Foto:privat

Im Morgenkreis singen wir gemeinsam Adventslieder, die die festliche Stimmung hervorheben. In der Adventszeit findet auch der Kita-Gottesdienst statt und an Heiligabend werden unsere Kinder beim Krippenspiel in der Paulus-Kirche mitspielen. Für den besonderen Auftritt werden die Kinder, die sich angemeldet haben, mit Pfarrer Sellin-Reschke fleißig proben.

Die Adventszeit in unserer Kita ist eine Zeit der Freude, des Lernens und der Gemeinschaft. Wir hoffen, die christliche Bedeutung von Weihnachten den Kindern auf eine besondere und unvergessliche Weise näherzubringen.

Ihre Jolanta Mundzia

Gottesdienste zu Weihnachten 12 Heilige Nächte

Heiligabend, 24. Dezember

- 14.00 Uhr Pauluskirche | Krippenspiel (Jugend) | Pfn. Luther + Diak. Meister
- 15.30 Uhr Pauluskirche
Krippenspiel (Kinder)
mit Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Väterkinderchor
- 17.00 Uhr Pauluskirche | Christvesper
mit Pfn. Luther und Kantorei
- 18.00 Uhr Dorfkirche | Christvesper
mit Pfn. Luther
Musik: Clemens Mai, Trompete
- 23.00 Uhr Pauluskirche | Christmette
mit Pfr. Pfr. Sellin-Reschke und
Pfn. i.R. Helmert
Musik: Dr. Cordelia Miller

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

- 10.00 Uhr Dorfkirche | Gottesdienst
mit Pfn. Luther

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

- 11.00 Uhr Johannes-Kirche regionaler
Gottesdienst mit Bild-
betrachtung
- 11.00 Uhr Petrus-Kirche regionaler
Singegottesdienst

Silvester, 31. Dezember

- 18.00 Uhr Dorfkirche | Gottesdienst
mit Pfr. Sellin-Reschke

Neujahr, 01. Januar 2024

- 18.00 Uhr Dorfkirche | Gottesdienst
vorbereitet durch
ökumenisches Team
mit Pfn. Klehmet + Pfn Luther
Anschließend
Neujahrsempfang



vom 26. Dezember bis zum 06. Januar

Wir laden herzlich zu den Heiligen Nächten ein. Wir sitzen in Gemeinschaft im Licht des Weihnachtsbaumes, singen Weihnachtslieder, hören vom Wunder der Weihnacht und gehen diesem Wunder in einem Moment der Stille für uns nach.

Die Heiligen Nächte beginnen jeweils um 18 Uhr in der Dorfkirche – ausgenommen sind der Silvesterabend und Neujahr, an denen wir zu Gottesdiensten zur gleichen Zeit einladen. Wir freuen uns auf Sie.

Ihr Heilige-Nächte-Team

Redensart aus der Bibel

Mir geht ein Licht auf

„Ich fange an zu begreifen“.

Begegnet in Luthers Bibelübersetzung, im Psalmen 97,11:

„Dem Gerechten muss das Licht immer wieder aufgehen“.

NEIN!
DOCH!
OHHH...

Horst Müller wird 90 Jahre alt!

Lieber Horst,
90 Jahre sind dankenswert und ein Grund, dass man dich auch hier besonders ehrt! Denn...seit 1985 hast Du jahrzehntelang mit Deinem ehrenamtlichen Engagement (anfangs noch neben Deinem Postbeamten-Job) zu einem bunten und schönen Paulus-Gemeindeleben beigetragen. Lang ist die Liste deiner ehrenamtlichen Wirkungsbereiche: u.a. Mitglied des Gemeindekirchenrates, jahrzehntelange Führung der Kassen- und Kirchenbücher, Lektoren- und Kirchdienst und und und! Gerne denke ich auch an deine fröhliche Seniorenbegleitung auf unseren Freizeiten in Lobetal im Bonhoeffer-Haus zurück. Mein Lieblingsmensch im Himmel wird jetzt schmunzelnd applaudieren und auch Katharina Zelder-Hüske wird, in Erinnerung daran, mit einem lauten Lachen reagieren.

Viele Deiner Aufgaben hast Du mit Deiner geliebten Erika im Doppelpack gemacht. Ihr beide wart als Team nicht zu toppen und hattet diesen wunderbaren Leitsatz Euch zu eigen gemacht:

*„Christus hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit zu tun.
Er hat keine Füße, nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen, nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe, nur unsere Hilfe, um Menschen auf seine Seite zu bringen.“*

Gebet aus dem 14. Jahrhundert



Foto: privat

Mit Humor, Herz und Verstand hast Du, lieber Horst, in unserer/DEINER Paulus-gemeinde gewirkt und wir sind alle froh und dankbar, dass Humor, Herz und Verstand bei Dir mit 90 Jahren unverändert geblieben sind.

Für alle, die Dich vom Erzählen kennen und für alle, die Dich aktiv erleben durften, mögen und wertschätzen, hier nochmals: Wie schön, dass Du geboren bist, wir hätten Dich alle sonst sehr sehr vermisst!

Herzlichen Glück- und Segenswunsch zum 90. Geburtstag und... bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand. Freundschaftliche Umarmung und weiterhin...

Gott befohlen!
Deine Anne Fränkle

Nachruf für Susanne Herdyanto Aktion Wärmewinter startet



Wir trauern um Susanne Herdyanto, die nach kurzer heimtückischer Erkrankung im Alter von nur 62 Jahren verstorben ist.

Seit ihrem Umzug nach Berlin hatte sie die Paulus-Kirchengemeinde

an verschiedenen Stellen mit geprägt.

Als Kind zweier Kirchenmusiker lag auch ihr die Musik am Herzen und im Blut. Spielte sie früher in verschiedenen Bands, so war sie bis zum Schluss im Orchester des „concentus alius“ und im Bläserchor unserer Gemeinde aktiv.

Seit 2019 brachte sie sich im GKR und im Umweltausschuss der Gemeinde ein. Im Umweltausschuss wurde sie schließlich Vorsitzende. Außerdem vertrat sie die Anliegen der Gemeinde in der Kreissynode des Kirchenkreises Steglitz. Und sie war für uns eine wichtige Brückenbauerin zum Oberlin-Seminar im Tietzenweg, wo sie seit 2011 als Lehrerin tätig war.

An den verschiedenen Stellen setzte sich Susanne immer wieder für die Gleichberechtigung der LSBTIQ-Community ein. Mit Susanne Herdyanto konnte man tiefgründig diskutieren – das war sie aus ihrer früheren Tätigkeit als Journalistin gewohnt. Man konnte mit ihr auch im positiven Sinne streiten und dann im Anschluss gemeinsam wieder eine Zigarette rauchen. Susanne Herdyanto wird uns fehlen, nachdem sie am 02. Oktober viel zu früh verstorben ist.

Für den GKR, Björn-Christoph Sellin-Reschke

Angesichts der anhaltend hohen Belastung vieler Menschen durch hohe Energie- und Lebenshaltungskosten starten die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)

und die Diakonie Deutschland zum

zweiten Mal ihre Aktion **#wärmewinter**.

Die Aktion soll auf die vielen bestehenden Hilfs- und Beratungsangebote von Diakonie und Kirche hinweisen.

Auf der Web-Seite der EKD finden Sie alle nötigen Informationen und Kontakte.



Frauenprojekte **BORA**

Wer ins Frauenhaus geht, hat meist keinen Kopf frei für Weihnachtsgeschenke. Sollen deshalb die Kinder leer ausgehen? Auch in diesem Jahr packen wir Päckchen für Kinder und ihre Mütter im Frauenhaus Bora. Es sind dort 35 Familien untergekommen. Die Evangelische Grundschule in Zehlendorf packt in diesem Jahr mit uns. Wenn Sie und Ihr mithelfen wollt, meldet euch bei Carola Meister:

meister@paulus-lichterfelde.de

Ihr bekommt dann von uns eine Familie zugeteilt, und zwar nur die Anzahl der Kinder, ob Mädchen oder Junge und das Alter. Was in Euer Weihnachtspäckchen für die Familie genau hineinkommt, entscheidet Ihr. Es muss nicht teuer sein. Wir wollen anderen einfach eine Freude machen. Wir brauchen die Päckchen bis zum **10. Dezember in der Küsterei**, damit sie rechtzeitig im Frauenhaus sind.

Herzlichst Carola Meister + Rebekka Fiebig

Resonanz zum Erntedankfest 2023

Am 8. Oktober verabschiedeten wir in einem festlichen Gottesdienst unsere Pfarrerin Barbara Neubert in das neue Amt beim Berliner Missionswerk. Gleichzeitig begingen wir das Erntedankfest, wie immer reich bedacht mit Sach- und Geldspenden.

Die Paulusgemeinde Zehlendorf übermittelte uns durch Frau Violetta Scholz (ehrenamtliche Mitarbeiterin der dortigen „Aktion warmes Essen“) den nachstehenden Dank:

„Die Spendenbereitschaft zum Erntedankfest war in der Lichterfelder Paulusgemeinde wieder ganz wunderbar und so kam es, dass Frau Vera Schick nicht nur den Ostbahnhof mit haltbaren Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kaffee und Schokolade versorgen konnte, es gab auch noch eine Menge Spenden für die, die wöchentlich die Aktion warmes Essen in Zehlendorf in Anspruch nehmen. Die Leiterin dieser Stelle, Schwester Heike Erpel, hat alle Spenden dankbar angenommen und verteilt. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.“

Die Mitarbeiter der Bahnhofsmission schrieben uns:

„Liebe Mitglieder der Paulusgemeinde Lichterfelde, im Namen des gesamten Teams der Bahnhofsmission am Berliner Ostbahnhof möchten wir Ihnen von Herzen für Ihre großzügigen Erntedankspenden danken. Ihre Unterstützung ist nicht nur in dieser Jahreszeit, sondern das ganze Jahr über von unschätzbarem Wert für die Menschen, die wir betreuen.

Ihre Spenden ermöglichen es uns, Menschen in Not mit notwendigen Lebensmitteln und anderen, dringend benötigten Hilfsgütern zu versorgen. Durch Ihre Großzügigkeit können wir auch weiterhin Menschen in schwierigen Lebenssituationen beistehen. Wir schätzen Ihre Freundlichkeit und Ihr Mitgefühl zutiefst.

Sie sind nicht nur ein Segen für uns, sondern auch für diejenigen, die von unserer Arbeit profitieren. Möge Ihre Güte Ihnen tausendfach zurückgegeben werden.

Die vergangenen Monate waren für uns alle eine enorme Herausforderung. Jeder Tag brachte neue Schwierigkeiten, aber auch neue Hoffnung und Zusammenhalt. In diesen Zeiten war Ihre Gemeinde stets an unserer Seite, hat uns mit Rat und Tat unterstützt und uns die Kraft gegeben, weiterzumachen. Ihre jahrzehntelange Unterstützung hat gezeigt, wie wertvoll eine starke Gemeinschaft ist, die in schweren Zeiten für einander da ist. Mit herzlichen Grüßen und aufrichtiger Dankbarkeit das Team der Bahnhofsmission am Ostbahnhof“

Zusammen mit meiner Milchkanne und drei wohlgefüllten Kollekten-Körben erzielten wir die unvorstellbare Summe von insgesamt Zweitausend Euro. Zum Schluss danken wir, die Leitung unserer Gemeinde und ich, allen Spendern für die immerwährende Bereitschaft, unser Projekt zu unterstützen. Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles Jahr 2024.

Vera Schick

Eine WUNDERKERZE für jeden Tag

Wann haben Sie das letzte Mal eine Wunderkerze angezündet und zu welchem Anlass? Wissen Sie es noch?

Wunderkerzen – wer hat sie als Kind nicht geliebt?! Sie waren auch in meiner Kindheit immer etwas ganz Besonderes, kamen nur zu besonderen Ereignissen zum Einsatz und krönten diesen mit einer wunderbaren „Wunderkerzen-Strahl-Stimmung“. Alles lachte und war vergnügt, wenn jede/r mit seinem eigenen kleinen Sternschnuppenregen in der Hand kleine Kreise in die Luft malte.

Ich hatte als Kind vor diesem funkensprühenden Stab Respekt. Verständlich, denn man wusste bei diesen tausend kleinen, in alle Richtungen springenden Sternchen ja nicht, wo sie landen würden.

Natürlich habe ich mit meinen Kindern und Enkelkindern auch zimal dieses Mini-Feuerwerk genossen. Doch meine frühen Wunderkerzen-Momente, die werde ich wohl immer in Erinnerung behalten.

Diese dünnen, grauen unscheinbaren Drähte sind wohl schon milliardenfach erzeugt worden und inzwischen auch von bengalischen Spezial-Elementen in die Retro-Ecke verdrängt worden. Doch Achtung: Retro ist im Trend und taucht besonders immer dann auf – wenn uns alles um uns herum zu viel wird.

Also: Auch der Bedarf und die Verwendung dieses kleinen Retro-Funkenzaubers wird nicht so schnell abreißen. Beweis: Ich bin ja kein Traumschiff-Fan, aber...wenn beim Käl'n-Abschiedsdinner die Wunderkerzen-



Eistorten reingetragen werden, dann strahlen nicht nur meine Kinderaugen bei diesem Anblick. Ich würde mir am liebsten sofort eine Schiffskarte ordern. Okay! Jetzt übertreibe ich etwas.

Apropos übertreiben! Das Leben ist so schnell vorbei, also lasst uns übertreiben. Lasst uns ganz viele schöne wunderbare Wunderkerzen-Momente in unseren Alltag setzen. Nöö, besondere Anlässe brauchen wir nicht dazu. In der Wunderkerze kommt doch beides zusammen: das Wunder und das Alltägliche. Schließlich strahlen mitten in unserem Alltag alltäglich die Wunder Gottes auf. Da ist so viel Normales, Alltägliches, in dem auch viele kleine schöne Wunder stecken, die wir aber leider nicht immer gleich erkennen. Lasst uns aufmerksamer hierfür werden. Denn, so viele schöne Augenblicke vergehen sonst von uns unbemerkt. Deshalb, liebe Leute, lasst uns Wunderkerzen für jeden Tag im Advent anzünden und schöne adventliche Wunderkerzen-Momente versprühen, für uns und für die Menschen auf unserem Weg und um uns herum: Ich wünsche uns allen hierfür eine herzenswarme, zimtsternsüße, rentierstarke, engelsschöne, verzauberte und gesegnete Adventszeit.

Nun kommen die täglichen Wunderkerzen für den Heiligen Abend, die Weihnachtsfeierstage und die Tage zwischen den Jahren – Upps, dazu brauchen wir besonders

lange Wunder-Wunder-Wunderkerzen, die lange brennen und Sternchen sprühen. Der plötzliche Sternen- und Funkenflug beim Entzünden der Wunderkerze erinnert nämlich an das Wunder, das sich vor mehr als 2000 Jahren ereignet hat. Das Wunder, das Menschen auf der ganzen Welt bis heute in ihrem Leben begeistert. Das Wunder der Menschwerdung Gottes, die Geburt von Jesus Christus. Wow, und wir gehören dazu! Wie viele Male haben wir Oldies dieses Weihnachtswunder nun schon feiern dürfen.

Wahrscheinlich können wir uns alle auch an Weihnachtsfeste erinnern, die wir nie vergessen werden, weil sie so wunderbar glitzernd und rundum schön waren. Nun gibt es aber auch immer wieder die anderen Weihnachtsfeste, in denen alles ganz anders ist, als wir es uns gewünscht hatten. Dabei mögen wir es doch an Weihnachten am liebsten immer so, wie es eben auch immer war...! Leider spielt das Leben aber nicht nach unseren Regeln. Musste ich auch schon traurig erfahren! Eine Wunderkerze sollten wir trotzdem – oder gerade – anzünden: eine Wunsch-Wunderkerze. Auch wenn nicht alle unsere Wünsche in Erfüllung gehen werden, GOTT hält für jede/n einzelne/n von uns ganz bestimmt wieder Überraschungen bereit.

Denn... wie häufig durften wir schon erleben, dass es trotz widrigen, dunklen Umständen um uns herum plötzlich in unserem Leben glitzerndhell wurde. Und diese leuchtenden Überraschungen in unserem Alltag sind doch allweg eine Wunderkerze wert. Es lebe unsere

Wunderkerze für jeden Tag und GOTTES coole Special-Effekte beim Abbrennen für uns.

Das ist eine wunderbare Überleitung zur Jahreswechsel-Wunsch-Wunderkerze, mit der wir das Jahr 2023 verabschieden und das Jahr 2024 willkommen heißen. Wir üben schon mal das rückwärts von 10 Runterzählen beim Countdown: los geht's: 23:59:50 Uhr, 9,8,7,6,5,4,3,2,1



Prosit Neujahr!
Klappt doch prima!!

Lieber GOTT, lass uns selber zu Wunderkerzen-Menschen werden, die DEINE Funken versprühen, Funken der Freude, Funken der Liebe, Funken des Friedens. Amen

Ich/wir wünsche/-n Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein friedvolles, gesundes, fröhliches und behütetes neues Jahr ...natürlich gemeinsam auch mit und bei uns, Ihrer Paulusgemeinde.

Gott befohlen!
Ihre Anne Fränkle



PS: Wunderkerzen sind nur für den Außenbereich geeignet. Auch wenn viele Menschen Wunderkerzen im Innenraum nutzen, um zu feiern oder für festliche Stimmung zu sorgen, raten wir davon ab.

Gottesdienste im Dezember

<p>Sonntag, 03.12. 1. Advent</p>	<p>PK 10.00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst für ALLE Sup. Seibt, Pfn. Luther und Diak. Meister Begrüßung von Pfn. Luther und den neuen Konfirmandinnen/Konfirmanden</p>
<p>Sonntag, 10.12. 2. Advent</p>	<p>Saal 11.30 Uhr DK 18.00 Uhr</p>	<p>Familienkirche Pfr. Sellin-Reschke Gottesdienst mit Abendmahl Pfn. Luther Predigttext: Offb. 3,7-13</p>
<p>Mittwoch, 13.12.</p>	<p>DK 18.00 Uhr</p>	<p>Taizé-Andacht mit Pfr. Sellin-Reschke</p>
<p>Sonntag, 17.12. 3. Advent</p>	<p>DK 10.00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst Prädikantin Hasenberg und Pfr. Sellin-Reschke Predigttext: Mt 11, 2-10</p>
<p>Sonntag, 24.12. 4. Advent Heiliger Abend s.Seite 10</p>	<p>PK 14.00 Uhr PK 15.30 Uhr PK 17.00 Uhr DK 18.00 Uhr PK 23.00 Uhr</p>	<p>Krippenspiel Pfn. Luther + Diak. Meister Krippenspiel Pfr. Sellin-Reschke Christvesper Pfn. Luther Christvesper I Pfn. Luther Christmette I Pfr. Sellin-Reschke und Pfn. i.R. Helmert</p>
<p>Montag, 25.12. 1. Weihnachtsfeiertag</p>	<p>DK 10.00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst Pfn. Luther</p>
<p>Dienstag, 26.12. 2. Weihnachtsfeiertag</p>	<p>Johannes 11.00 Uhr Petrus 11.00 Uhr</p>	<p>regionaler Gottesdienst regionaler Gottesdienst</p>
<p>Sonntag, 31.12. Silvester</p>	<p>DK 18.00 Uhr</p>	<p>Gottesdienst zum Jahresabschluss Pfr. Sellin-Reschke</p>

Gottesdienste im Januar 2024

Montag, 01.01. Neujahr	DK 18.00 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst Pfn. Klehmet und Pfn. Luther mit Neujahrsempfang
Sonntag, 07.01. 1. Sonntag n. Epiphantias	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfn Luther Predigttext: 1.Kor. 1,26-31
Mittwoch, 10.01	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfn. Luther
Sonntag, 14.01. 2. Sonntag n. Epiphantias	Saal 11.30 Uhr DK 18.00 Uhr	Familienkirche Pfn. Luther Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Sellin-Reschke + Team Predigttext: Hebr. 12,12-18
Sonntag, 21.01. 3. Sonntag n. Epiphantias	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Sellin-Reschke Predigttext: 2. Kön. 5,1-19
Sonntag, 28.01. letzter Sonntag n. Epiphantias	DK 10.00 Uhr Saal 11.30 Uhr	Gottesdienst Pfn. Luther Predigttext: 2. Kor. 4,6-10 Familienkirche Diakonin Meister
Sonntag, 04.02. Sexagesima	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Luther

Gottesdienste im Seniorenheim

Seniorenresidenz Haus Steglitz
Klingsorstraße 121, 12203 Berlin
Hajo Fentz **Achtung:**
Donnerstag, 14. Dezember (Advent),
um 10.30 Uhr
23. Januar 2024, um 11.30 Uhr

Haus Rothenburg

Herwarthstraße 15, 12207 Berlin
Dienstag, 16.00 Uhr | Pfn. Hohnwald
19. Dezember
Seniorenzentrum Bethel
Promenadenstraße 6-8, 12207 Berlin
Mittwoch, 15.30 Uhr | Pfn. Hohnwald
20. Dezember



9. BENEFIZ-WEIHNACHTSKONZERT

zugunsten der Bahnhofsmission am Ostbahnhof
Samstag, 09. Dezember, um 16 Uhr
in der Pauluskirche, Berlin Lichterfelde

Es spielen das Bläser-Ensemble und das Holzbläser-Quintett
des Bundespolizei-Orchesters

12203 Berlin-Lichterfelde | Hindenburgdamm 101-101a
(Buslinie M85 | 285 Haltestelle Krahrmerstraße / Stockweg)
Eine Veranstaltung der Evangelischen Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
auf Initiative des Lions Clubs Berlin-Savigny"

Eintritt frei | Spenden erbeten



Lions Club Berlin-Savigny



KALMS OPERATIONS
MEDICAL SUPPLY CARE SOLUTIONS

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde



Jeden Tag ein Stück Advent Adventskalender mit Orgelmusik

Kennen Sie das? Plötzlich und ziemlich unerwartet beginnt der Advent. Ahnungen von Kerzenschein, Besinnlichkeit und Gesang ziehen durch unser Bewusstsein, verbinden sich aber nur schwer mit unserer Realität. Es ist eine Aufgabe für sich, dem Advent Raum zu geben.

Glücklicherweise können wir Ihnen da weiterhelfen: Gönnen Sie sich täglich 3 bis 5 Minuten Advent – gerne mit Kerzenlicht, aber vor allem: mit stimmungsvoller Musik von Steglitzer Orgeln. Organistinnen und Organisten aus Steglitz lassen die wunderbaren Instrumente jeden Tag auf eigene Weise erklingen – festlich, heiter, tröstlich, ergreifend.

Abonnieren Sie unseren Adventskalender unter: www.kirchenkreis-steglitz.de/newsletter/adventskalender-kirchenkreis-steglitz.html



ONAIR: Joy to the world – Capella Christmas
Mittwoch, 06. Dezember,
19.30 Uhr in der Pauluskirche

Es ist der Wunsch aller Bandmitglieder, Sie in die musikalische Weihnachtswelt von ONAIR zu entführen.

Brot für die Welt



Hunger und Mangelernährung lassen sich nur mit einem weltweit veränderten Ernährungssystem überwinden. Deshalb unterstützen unsere Partner Kleinbauernfamilien mit traditionellem Saatgut und Sortenvielfalt, um in Zukunft widerstandsfähig zu sein.

Brot für die Welt setzt sich in über 1600 Projekten weltweit dafür ein, dass gerade auch arme, marginalisierte Menschen ihre Menschenrechte effektiv wahrnehmen können. Unser gesamtes Handeln richten wir an den Grundsätzen Transparenz, Rechenschaftspflicht und der Übernahme von Verantwortung im Umgang mit Macht und anvertrauten Ressourcen aus.

Werden auch Sie aktiv bei der 65. Aktion Brot für die Welt 2023/2024

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00

Winterhilfe für Charkiw

„Kinder und Alte haben es am schwersten“:

Interview mit Olga Pischel, Vorstand im Städtepartnerschaftsverein Steglitz-Zehlendorf e.V.

Die gebürtige Ukrainerin lebt seit 38 Jahren in Berlin – „aber im Leid ruft die Heimat.“ So ist sie nicht nur für Paulus zum persönlichen Bindeglied in die Partnerstadt und den Vorort Wyssokij geworden.

Paulus: Wie hat sich das Leben in Wyssokij verändert?

Olga: Vor dem Krieg war der Ort in malerischer Landschaft nur 35 km von der russischen Grenze entfernt ein beliebtes Erholungsgebiet mit Kurpark und Ferienanlagen. Inzwischen wurden viele Binnengeflüchtete hier untergebracht, weil viele Gebäude noch intakt sind. Die Verkehrsanbindung ist in weiten Teilen zerstört, die Versorgung immer wieder unterbrochen. Am schwersten haben es Kinder und alte Menschen. Wenn die Hilfsbereitschaft untereinander nicht so groß wäre...

Paulus: Gehen die Kinder zur Schule?

Olga: Nein, der Unterricht ist wegen des Krieges eingestellt, die Raketengefahr ist einfach zu hoch und es gibt zu wenig Schutzräume. Viele Kinder sind deshalb inzwischen auch schon evakuiert worden. Ehrenamtliche versuchen, einer Gruppe von 50 Kindern im Alter von 8 bis 14 Jahren in der Bibliothek einen sicheren Ort durch regelmäßige Betreuung zu geben. Spielen, Lernen, Singen – allein schon das Zusammensein bedeutet Stabilität im Alltag. Für sie kommt die Hilfe aus Ihrer Gemeinde genau zur richtigen Zeit!

Paulus: Und die Senioren? Wie kommen sie zurecht?

Olga: Alte Menschen sind häufig von ihren Familien getrennt, die Kinder sind an der Front oder ins Ausland geflüchtet. Sie versuchen, sich einzubringen, z. B. beim Netze knüpfen für die Armee, aber Armut und Sorge um ihre Lieben sind erdrückend. Für sie ist es außerdem besonders schwer, Lebensmittel zu bekommen. Im Zentrum für Binnengeflüchtete werden im Moment 65 Senioren von Freiwilligen mitversorgt. Wir sind so froh, dass Paulus ihnen jetzt mit dem Notwendigsten und mit Handgestricktem unter die Arme greift.

Paulus: Wann geht der Transport nach Charkiw?

Olga: Wir organisieren das gerade – aber sicher pünktlich zu Weihnachten.

Paulus: Wir drücken die Daumen! Danke.

Spenden bitte auf das Konto

Paulus Lichterfelde

IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99

Stichwort „Winterhilfe Ukraine“

Katja Barloschky

Shoah Gedenkgottesdienst

27. Januar 2024 um 19.00 Uhr in der Johanneskirche

Zum Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz halten wir gemeinsam mit allen Kirchengemeinden aus Steglitz einen Gedenkgottesdienst.

Am 27. Januar 1945 wurde das Vernichtungslager Auschwitz befreit. 1996 rief Bundespräsident Roman Herzog den 27. Januar als Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus ins Leben.

Das Leuchten des Fußabdruckes

Willkommen in der dunklen Jahreszeit. Die Tage werden kürzer. Zeit zur Rückschau und Besinnung. Was war das Thema des Jahres? Meine Gedanken kreisten sich fortwährend und immer wieder um Schlagwörter wie Stromsparen, Energieeffizienz und die Agenda 2030 mit der Fragestellung, was ich tun, wie ich agieren kann, um meinen ökologischen Fußabdruck möglichst klein und flach zu halten. Das schlug sich in dieser Rubrik z.B. in der Auseinandersetzung mit der eingebauten und nicht abstellbaren Uhr an meinem Elektroherd nieder. Ein Umstand, am Rande bemerkt, der bis heute ungelöst bleibt. Sei's drum. Dafür finde ich ein wenig Beruhigung bei dem Check über meinen jährlichen Stromverbrauch. Hier erfahre ich seit Jahren die Bestätigung, dass mein Verzicht auf einen Fuhrpark an elektronischen Küchengeräten ein Positives hat. Ich setze auf Handarbeit und schummele nur selten, wenn ich den Kaffee ausnahmsweise elektrisch mahle oder Sahne schlage. Letzteres schon einmal sozusagen per pedes ausprobiert? Dann verzeihen Sie und die Umwelt mir den Ausreißer.

Auch dem Standby-Mythos habe ich schon lange durch penibles Steckerziehen (jaja, es fließt immer Strom) den Rücken gekehrt. Stromverbrauchstechnisch bewege ich mich am untersten Ende des möglichen Verbrauchs. Das weiß ich. Auch bei den Heizkosten. Umso mehr ärgert mich die regelmäßig per Mail zugestellte unterjährige Verbrauchsinformation nach HKVO 2021, deren Kosten wiederherum auf die Nebenkosten aufgeschlagen werden.

Auch die digitale Erhebung und Bereitstellung der Daten vergrößert den Fußabdruck – ich trage es mit Fassung.

Apropos Fassung. Wie sieht es denn mit der Lichtkonzeption aus? Hier habe ich ein gutes Mittelmaß für die Wintermonate gefunden. Ich fahre eine gute Kombination aus elektrischem Licht und Kerze. Sicherlich in jeglicher Hinsicht sinnvoll, teilt doch der Präsident der Bundesnetzagentur, Klaus Müller, mit, dass die Stromversorgung nicht gesichert sei. Lesbar ist dies seit April 23. Ok, denke ich, d.h. also, alle man ran, wir müssen sparen.

Warum dann das Festival of Lights? 85 Bauwerke in Berlin wurden mit den „sparsameren“ LEDs beleuchtet. Licht ist Licht und Stromverbrauch bleibt Stromverbrauch. Genaue Zahlen zu diesem vermeintlich geringeren Stromverbrauch finde ich im Netz nicht. Ich habe eine Anfrage beim Veranstalter getätigt. Sollte die Antwort bis zum Redaktionsschluss vorliegen, werde ich sie nachreichen.

Christmas Garden-Illumination im Botanischen Garten? Hier findet der Stromverbrauch mit Kaffeemaschinen und Bügelaktivitäten seine Verharmlosung. Was bedeutet es, wenn knapp zwei Millionen Menschen (das ist die Besucherzahl des letzten Jahres) 16 Minuten bügeln? Also als Vergleichsrechnung 16 Minuten mehr?

Auch dieses stellt eine Vergrößerung des Fußabdruckes dar.

Antje Jörns



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Monat Dezember und Januar

Meditationsabende

- 07. Dezember** Oliver Kintzel
21. Dezember Pfr. Sellin-Reschke
18. Januar Oliver Kintzel

27. Januar Oasentag mit Oliver Kintzel
 8.30 bis 12.00 Uhr | Junia

Taizé-Andacht

- Mittwoch, 18.00 Uhr | Dorfkirche
13. Dezember | Pfr. Sellin-Reschke
10. Januar | Pfn. Luther

Familienkirche

- Sonntag, 11.30 Uhr** | im Saal
10. Dezember, 14. + 28. Januar
18. Februar, 03. + 17. März

Gottesdienst für Alle

- Sonntag, 10.00 Uhr** | Pauluskirche
03. Dezember

Kirchen-Kaffee

- Sonntag, 17. Dezember**
 nach dem 10.00 Uhr-Gottesdienst

Konfirmandenunterricht

- Paulus-Zentrum / Saal
 Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
 Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr

Jugendkeller

- Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr
open friday
 once a month ab 18.00 Uhr
 meister@paulus-lichterfelde.de

Besondere Termine

- 03. Dezember** 10.00 Uhr | PK
 Begrüßung von Pfn. Luther,
 Einführung der neuen
 Konfirmandinnen und
 Konfirmanden, Adventsbasar
- 06. Dezember** | 19.30 Uhr | PK
 Onair – A Capella - Christmas
- 09. Dezember** | 16.00 Uhr | PK
 Konzert des Lions-Club
- 13. Dezember** | 14.00 Uhr
 Einführung Pfn. Barbara Neubert
 in ihr neues Amt beim Berliner
 Missionswerk | evangelische
 St. Bartholomäus-Kirche,
 Friedenstraße 1, 10249 Berlin
- 17. Dezember** | 18.00 Uhr
 Bach, Weihnachts-
 oratorium (IV-VI)

Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
 des GKR 10-mal im Jahr mit einer
 Auflage von 1.500 Exemplaren.
 Mit vollem Namen gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des GKR oder der Redaktion
 wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
 B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
 B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild: gemeindebrief.de

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für
 die Februar 2024-Ausgabe ist der
28.12.2023

redaktion@paulusbrief.de



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen,
Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr

Paulus-Forum

mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 18.30 Uhr bei Familie Ost

11. Dezember | 08. Januar 2024

ost@paulus-lichterfelde.de

Bibelgespräch

Tag und Uhrzeit n.V.

Nähereres unter: ost@paulus-lichterfelde.de



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr

Charlotte Dellmann

Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Prof. H. J. Greiner

Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr

Grüner Saal über der Kita | Clemens Mai

Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Edgar Strack

Singkreis

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal | Dr. Cordelia Miller

Kinder-Chor

Dienstag von 16.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Raum Junia

Antje Ruhbaum

Väter-Kinder-Chor

Sonntag, 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

im Anschluss an die Familienkirche

Dr. Cordelia Miller

Flötenkreis

Montag, 15.00 bis 16.30 Uhr

im Paulus-Zentrum / Raum „Philemon“

Gila Freiesleben

Paulus knüpft mit am Netzwerk der Wärme

www.netzwerkderwaerme.de



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
07. + 21. Dezember | 04. + 18. Januar

Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25
Email: fahrtwind1@gmx.de



Erzähl-Café für Senioren

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr | Paulus-Café
14. Dezember | 11. + 25. Januar

Sabine Karg | sabinekarg23@outlook.de



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum
für alle, die Stricken erlernen oder ihre
Strickkenntnisse verbessern wollen.



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr



Spielkids für Kinder von 5 bis 8 Jahren

Mittwoch, 16.00 bis 17.30 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal
06. + 20. Dezember



Samstagskids für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Saal
16. Dezember

Rebekka Fiebig und Marina Höflich

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.
Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)
Mobil: 0174 184 4316
12205 Berlin (Lichterfelde)



sabinekarg23@outlook.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in den Filialen.



Mehr auf
unserer
Webseite

TAG UND NACHT
030 751 10 11

In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten





DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
 Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung


030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

Gardinenhaus in Lichterfelde
 HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN



WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

**Gardinen • Plissees • Jalousien
 Rollosysteme • Insektenschutz**

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
 im Immobilienrecht
 Gesellschaftsrecht
 Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
 Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Central  APOTHEKE

Judit Gottwald
 Wir bieten Ihnen kompetente und
 freundliche Beratung
 in allen Fragen rund um Ihre
 Gesundheit

Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
 (gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde

Physiotherapie Esche
 Kommandantenstr. 23
 12205 Berlin
 030 54908435

Bobath für Erwachsene & Kinder
 Manuelle Lymphdrainage
 Craniosacrale Therapie
 Manuelle Therapie
 Hausbesuche

Schlosspark - Grill
 Internationale Speisen
 und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
 12207 Berlin
 täglich geöffnet
 von 12 - 24 Uhr

Tel.: (030) 833 56 53

Im Rahmen des **“Weihnacht to go”**- Adventsmarktes rund um den **Kranoldplatz** laden wir Sie herzlich zu unseren traditionellen **“ADVENTSSTUNDEN”** mit dem Bläserchor der Paulus Gemeinde, Selbstgebackenem und Punsch ein. **Samstag, den 16.12.2023 um 16 Uhr**

blickfang

blickfang-berlin.de

Ihr **blickfang**-Team

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030-7723726

Be
Brilliant™

**WENN
AUFLADBAR
UNSICHTBAR WIRD**

„WELTNEUHEIT“ – Hier erhalten Sie Informationen.



Silk Charge&Go IX



DIE HÖRWELT
Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

Ihr Kiezakustiker in Lichterfelde Ost
Inhabergeführt

Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin (gegenüber LIO)

Tel. (0 30) 81 00 12 80

www.DIE-HOERWELT.de

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. 9–13 Uhr

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.



Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,

Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin

T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Matthias Gutsche

Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen ab.

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11 | 12247 Berlin
Telefon 030 - 767157-906
info@berg-fricke-stb.de



Schnoor
IMMOBILIEN

S seit 1900 in 5. Generation

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

www.schnoor-immobilien.de



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Unsere Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm
101/101a, 12203 Berlin | **Monique Hanowski**
Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung
Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0
zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

Pfarrerin
Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung
luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer
Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik
Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren
Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
pgafrankle@gmx.de

Besuchsdienst
Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm
Leiterin: Jolanta Mundzia
Tel. 84 49 32 15
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße
Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)
Katja Barloschky, Michael Dannehl,
Pfn. Rebekka Luther, Kai Meudtner,
Beate Michaelis, Tanja Pfizenmaier,
Dr. Bettina Schede, Michael Scholz,
Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke
(stellv. Vorsitzender), Patrick Ruch,
Dorothee Kress, Claudia Zier (Vorsit-
zende)
Ersatzälteste: Lily Müller-Steineck

Gemeindebeirat (GBR)
Rebekka Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
 KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
 Wichtig ist der Spendenzweck:
 Paulus – Lichterfelde + Zweck!
 z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
 oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
 in der Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
 Paulus-Kindertagesstätte am
 Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
 evangelischen Paulusgemeinde
 Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00



Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege auf! Sie gelten bis einschließlich 300,00 € als Spendennachweis für das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 € erhalten Sie Ende März des neuen Jahres automatisch eine Spendenbescheinigung. Vielen Dank!



Sabine Plümer
&
Harald Hensel
Tel.: **81 09 90 35**

Sie erwarten Besuch?

In einer unserer ruhigen
Ferienwohnungen in Lichterfelde-West
 werden Ihre Gäste sich wohlfühlen:

Geräumige Bel Etage
Kuscheliges Dachgeschoss

www.ferienwohnung-berlin-lichterfelde.de
 Gern senden wir Ihnen den Hausprospekt
 Reg-Nr.: Wohn141-06/Z/NA/001904-16.

Musik bei Paulus

Sonntag, 17. Dezember 2023, 18 Uhr

Johann Sebastian Bach: Weihnachtsoratorium, IV-VI



Jin Kim, Sopran

Malina Höfflin, Alt

Joohoon Shin, Tenor

Dohoon Lee, Bass

Pauluskantorei / Paulusorchester

Leitung: Dr. Cordelia Miller

Eintritt: 20 € / erm. 16 €

(VV: 18 € / erm. 14 €)

VV: Mo, 11.12., 17-19 Uhr / Mi, 13.12.,

10-12 Uhr im Paulus-Zentrum

(Antiquariat)

Pauluskirche, Hindenburgdamm 101

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

